



Glück im Unglück: Eine Flaschenpost von 1879

Ein kleines Missgeschick, das sich 2002 in einer Werkstatt ereignete, bescherte uns, im wahrsten Sinne des Wortes, ein »Fundstück« der besonderen Art und öffnete ein Zeitfenster in das Jahr 1879.

Wenn einem in der Werkstatt ein Stein umfällt, bringt das in aller Regel nichts als Ärger. So dürften auch die Steinmetzmeister Hannes Geipel und Michael Jürkel im ersten Moment nicht erfreut gewesen sein, als ihnen ein Teil des Lodenslebener Kriegerdenkmals beim Transport von der Sackkarre rutschte, worauf zwei Werkstücke der Fuge entlang auseinander brachen. Durch dieses Missgeschick fand jedoch eine eingemauerte Flasche ihren Weg ans Tageslicht, die sonst im Innern des Denkmals verborgen geblieben wäre. Diese Flasche enthielt unter anderem einen Brief des Steinmetzmeisters Friedrich Theodor Thieme. Er habe, wie er darin bekundet das Denkmal zum

Andenken an die goldene Hochzeit des Kaiserpaars »... dem Kriegerverein Lodersleben unendgeldlicht gefertigt und an diesem Orte, Freitag den 18ten Juli 1879 aufgestellt«.

Eine solche »Flaschenpost« und zugleich Zeitkapsel findet man nur selten. Der Brauch, eine solche zu hinterlassen, war aber unter Steinmetzen und Maurern weit verbreitet. In Anlehnung an das offizielle feierliche Versenken von Zeitkapseln im Grundstein öffentlicher Gebäude deponierten die am Bauwerk beteiligten Arbeiter gerne ihre eigenen Zeitkapseln. Zumeist hinterließen sie ihre Namen samt Geburtsangabe und Herkunftsort, dazu Angaben zu ihrem Verdienst sowie den Preisen für Brot und Bier. Manche

rechneten außerdem nicht gerade zimperlich mit ihren Vorgesetzten und Auftraggebern ab.

Bemerkenswert ist, dass ausgerechnet Hannes Geipel am Fund der Flasche beteiligt war. Der besagte Steinmetzmeister Thieme war nämlich ein Vorfahre von ihm. »Das war wie gottgewollt – da sind die alten Geister übergesprungen!«, ist Geipel überzeugt, zumal die Restaurierung des Kriegerdenkmals die erste Ausschreibung war, die er als Jungmeister in der Bauhütte Naumburg kalkuliert und gewonnen hatte.

Das Schriftstück seines Vorfahren hat Geipel durch eine Abschrift ersetzt und diese, der Tradition folgend, samt einiger anderer Dokumente, wie zum Beispiel einer Kopie des Zeitungsberichts aus dem »Querfurter Kreisblatt« zur Einweihung des Kriegerdenkmals vom 22. Juli 1879, wieder mit der Flasche im Denkmal deponiert.

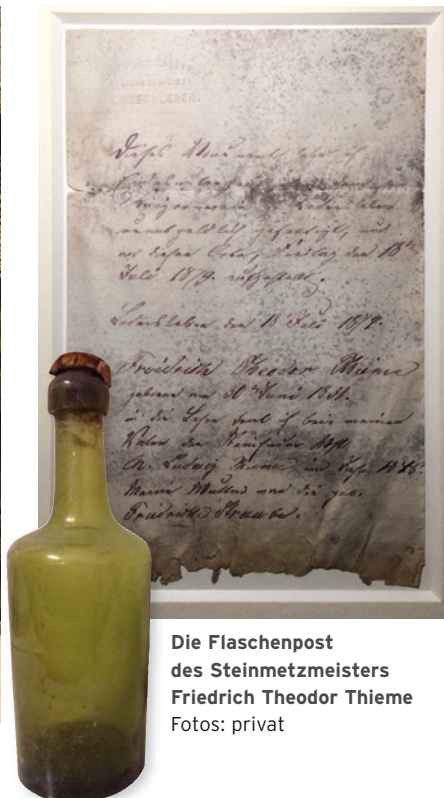
Mein Dank für die Einsendung dieses Fundstückes gilt den Steinmetzmeistern Hannes Geipel und Michael Jürkel.

Gerrit Arndt

Ihre »Fundstücke« senden Sie bitte an:
r-frd-Steinmetz@gmx.de



Das in der Flasche enthaltene Foto zeigt den stolzen Schöpfer des Denkmals.



Die Flaschenpost des Steinmetzmeisters Friedrich Theodor Thieme
Fotos: privat



Gerrit Arndt



ist Steinmetzmeister und arbeitet nach traditioneller Wanderschaft als selbstständiger, freischaffender Bildhauer, siehe auch seine Kolumne auf Seite 6 und www.Bildhauerei-Arndt.de.